

S.A. 58360

Mian, 27. Nov. 1897

Sehr gnädiger Herr!

Ih kann mir nicht aufstellen, jetzt um Gotteswile zu
machen, was ich bisher unternutzt habe. Manchmal haben
Sie bei den früheren Besuchen, die Sie Mian in den
letzten Monaten u. Merken nicht Einer Mal mir gesagt:
Sie werden nicht das ehringste Bedürfnis, mir in Ihre An-
gelegenheit zu machen; ich gehe ungerufen hierherzu-
sich. Aber da Sie, wie ich nun von vorhin erfuhr, eine
Sache erforren haben, so freundlichstest Wart auf mich
kommen, so kann ich mir Ihre Veranlassung merken.

Möfünng wos nüft und lännw. Wau nüft dr. Tyrold in
nüs qdräungt füttu, Yuan nauf der Lufuprobe zu pfni-
bun, so fotta iß's auf nüft qdäou. - Gustav Abend-
tuß iß mit fr. Dünz von der N. fr. fr. züfammen,
der in minua Gegenw wosit u. iß's aufqfliß mit mir
über Ynu Tauf ünterstift. Ein jebau iß ja, wie er
heftu, am vorlaßten Montag besicht. Er iß im Gau-
gen für Tim nüngnomen u. wird Tim qewiß in sei-
ner Act ünterstützen. Wau iß nicht Yuan zöföliß
nimma qfamn qdäoffen, so fotta iß nou Yuan
Grenzen wol manfölei zafamu u. nüs damaf
qäistet. Notbißliß fürt Yuan, nauf alleu, wol Tim

mit mir fragen, Britonie aufzuhören. Es ist sehr zu
bedauern. Aber es läßt sich nun auch nicht mehr äu-
dern. Man muß die Maife fort, muß aber leiden,
bis es selber fassendieren kann. Und das wird schon
ja, so Gott will, auf üb'läng und lang möglich wer-
den. — Auch Julius Bauer traf es drüber Tag vor.
natürlich Nächte im Café u. Sonneste ist auf den
Platz. Ah, wie kostbar diese Frau Ihnen! - - -

Meine Darlegungen im letzten Briefe
haben Sie ganz richtig verstanden. Es war Dr. Ty-
voll in der That bestimmt, die Tyrone Bastei mit
dem Admonaten Knapper zu gestalten; so wie Sie

ist, wären Sie einfaß unerträglich. Das aufzufallen ist Ihnen
nichts davon vorfallen werden zu lassen, da Sie
in - ungeschickt - Anwohnern bei der Lägerrohr
aufsichtig aufzufallen. (Darauf ist nicht von "unbekannter
Fülligkeit"?)

Mau Sie also wieder auf Mau kommen,
so lassen Sie sich den Spiegel in meine Wohnung
nicht müssen.

Besten Gruß

M. Necker

